



Kammer für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten im Land Berlin

PROTOKOLL

der 67. Delegiertenversammlung vom 25. September 2018

Tagungsort	Geschäftsstelle der Psychotherapeutenkammer Berlin Kurfürstendamm 184, 10707 Berlin
Beginn	19:10 Uhr
Ende	23:00 Uhr
Anwesende	42 Delegierte; 3 Vertreterinnen der PiA/KJPiA Namensliste der Anwesenden (<i>Anlage 1 zum Protokoll</i>) Einsicht in der Geschäftsstelle
Sitzungsleitung	Frau Kranewitz, Frau Dr. Conradi
Protokollantin	Frau Klötzner (Geschäftsstelle)



TAGESORDNUNG	
TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Formalia 2.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung 2.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Stimmenzahl 2.3 Bekanntgabe der Genehmigung bzw. Nichtgenehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung 2.4 Genehmigung/Ergänzung der TO für die heutige Sitzung/Zeitplan 2.5 Gedenken an verstorbene Mitglieder
TOP 3	Berichte aus dem Vorstand, den Ausschüssen, der PiA Vertretung, von den Beauftragten und der Redaktion Bericht und Diskussion 3.1 Vorstandsbericht - Bericht zur Veranstaltung zur Sachverständigentätigkeit 3.2 Bericht des Ausschusses Aus-, Fort- und Weiterbildung 3.3 Bericht des Ausschusses Berufsordnung 3.4 Bericht des Ausschusses Finanzen 3.5 Bericht des Ausschusses Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie 3.6 Bericht des Ausschusses Qualitätssicherung/Wissenschaft/ Forschung 3.7 Bericht des Ausschusses Versorgung 3.8 Bericht der PiA Vertretung - Antrag: Stellungnahme der PTK Berlin zur Praktischen Tätigkeit Diskussion und Abstimmung Vorlage Nr. 109/2018 – 3.9 Bericht aus der Redaktion 3.10 Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen/Inklusion 3.11 Bericht des Kinderschutzbeauftragten
TOP 4	Mittelfristige Finanzplanung, Beitragsordnung, Entschädigungsordnung Bericht und Diskussion 4.1 Bericht über den gemeinsamen Workshop von Vorstand u. Ausschuss Finanzen am 31.08.2018 4.2 Mittelfristige Finanzplanung - Darstellung der Berechnungen 4.3 Beitragsordnung 4.4 Entschädigungsordnung
Pause:	20.30 – 21.00 Uhr
TOP 5	Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats zur HPT Fortsetzung der Diskussion der 66. DV und Abstimmung Vorlage Nr. 108/2018 - Resolution zum WBP
TOP 6	Sonstiges 6.1 Frist zur Einreichung der Unterlagen zur DV 6.2 DV-Termine 2018 (bereits abgestimmt): - ganztags-DV am Samstag, 24.11.2018, 09.30 – 17.00 Uhr



TOP 1 Begrüßung

Fr. Dr. Conradi eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Delegierten und PiA-Vertreterinnen.

TOP 2 Formalia

Frau Dr. Conradi beginnt mit der Abhandlung der Tagesordnungspunkte.

2.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung durch Frau Dr. Conradi - ohne Widerspruch.

2.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit der DV mit der Anwesenheit von 39, später 42, von 47 Delegierten. Die Delegiertenversammlung (DV) ist beschlussfähig.

2.3 Frau Dr. Conradi gibt bekannt, dass das Protokoll der 66. DV seit dem 31.7.2018 ohne Widerspruch genehmigt ist.

2.4 Genehmigung / Ergänzung der Tagesordnung (TO).

Frau Isaac-Candeias stellt den Antrag auf Aufnahme des folgenden TOPs unter TOP 6 Sonstiges: „Ankauf eines Bildes durch die Kammer“. Es erfolgt die Abstimmung über die Aufnahme des zusätzlichen TOPs.

Ergebnis: Ja: 39 Nein: 0 Enthaltungen: 0
Der Antrag ist angenommen. Der TOP „Ankauf eines Bildes durch die Kammer“ wird als TOP 6.3 behandelt

Frau Dr. Gutz stellt den Antrag auf Aufnahme des folgenden TOPs unter TOP 6 Sonstiges: „Nächstes Treffen des Koordinierungsgremiums“. Es erfolgt die Abstimmung über die Aufnahme des zusätzlichen TOPs:

Ergebnis: Ja: 39 nein: 0 Enthaltungen: 0
Der Antrag ist angenommen. Der TOP „Nächstes Treffen des Koordinierungsgremiums“ wird als TOP 6.4 behandelt.

Die Tagesordnung (TO) ist somit genehmigt.

2.5 Im Gedenken an die seit der letzten Versammlung verstorbenen KollegInnen verliest Frau Kranewitz Namen, Geburts- und Todestag. Es folgt eine Gedenkminute.

TOP 3 Berichte aus dem Vorstand, den Ausschüssen, der PiA Vertretung, von den Beauftragten und der Redaktion Bericht und Diskussion

3.1 Vorstandsbericht

Der Bericht liegt vor.



Fragen: Herr Stöblein bittet um Erläuterungen zum Punkt Berliner Krankenhausplanung Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie. Herr Stöblein wünscht Informationen zur Stellungnahme seitens der Kammer und hätte die Einbeziehung des Ausschusses KJP für sinnvoll gehalten.

Frau Hillenbrand erläutert, dass die Stellungnahme gemeinsam mit Frau Hesberg erstellt worden ist. Die Stellungnahme wird an alle Delegierten verschickt.

Herr Pauli hätte sich auch die Einbeziehung des Ausschusses Versorgung gewünscht. Herr Krenz ergänzt, dass die Anfrage von der Senatsverwaltung mit sehr konkreten Fragen an ihn persönlich gerichtet worden ist. Die Beantwortung musste unter Einhaltung einer Frist während der Sommerferien erfolgen. In dieser Zeit tagten die Ausschüsse nicht.

Weitere Frage zum Vorstandsbericht: Herr Thielen bezieht sich auf die Anfrage des AFW-Ausschusses an den Vorstand bezüglich langer Wartezeiten für einen Platz zur Absolvierung der praktischen Tätigkeit 1 und die Situation, dass einige Ausbildungsinstitute in Berlin eine höhere Zahl an KandidatInnen aufnahmen, als sie vertraglich vereinbarte Plätze in kooperierenden Einrichtungen zur Verfügung hätten. Hier besteht der Wunsch, dies mit dem LaGeSo zu klären. Herr Luttermann führt aus, dass die Anfrage im Vorstand aufgegriffen worden ist. Als Institutsvertreter hat er die Zahlen mit den InstitutsleiterInnen besprochen. Seitens der Institute werde die Situation weniger dramatisch eingeschätzt. Es wurde eine Arbeitsgruppe dazu initiiert. Die Institute planen im Oktober eine eigene Erhebung durchzuführen. Am 2.11.18 sollen die PiA-VertreterInnen zum Institutsleitertreffen eingeladen werden. Herr Krenz ergänzt, dass die Zahlen nach der Erhebung nochmals im Vorstand beraten und Ende 2018/Anfang 2019 mit dem LaGeSo besprochen werden soll. Herr Luttermann erläutert ergänzend die Fragebogenmethodik. Aus der DV werden weitere mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Situation gesammelt:

- Erhöhung des politischen Drucks
- Aufzeigen von möglichen Praktikumsplätzen im Umland von Berlin
- Kooperation und Einbeziehung von Gewerkschaften

Auf Bundesebene wird sich für eine freiwillige Begrenzung der KursteilnehmerInnen eingesetzt. Die PiA-Vertretung hätte hierzu gerne Erhebungen, nach ihrer Information würden Ausbildungsplatzreduktionen an den Instituten nicht vorgenommen.

Frau Dr. Gutz stellt den Antrag, die Diskussion unter TOP 3.8 fortzuführen.

Ergebnis: Ja: 30 Nein: 7

Enthaltungen: 2

Der Antrag ist angenommen.

Keine weiteren Fragen zum Vorstandsbericht.

- Bericht zur Veranstaltung zur Sachverständigentätigkeit

Frau Röseler präsentiert die Ergebnisse der Kommission Sachverständigentätigkeit. Siehe hierzu *Anlage 2 zum Protokoll – Präsentation Kommission-Sachverständigentätigkeit Stand 09/2018*. Keine weiteren Fragen.

3.2 Bericht des Ausschusses Aus-, Fort-und Weiterbildung

Der Bericht liegt vor. Herr Thielen erläutert kurz die beiden Schwerpunkte der Ausschussarbeit.

1. Keine neuen Informationen zum Stand des Gesetzentwurfes zur Ausbildungsreform.
2. Weiterbildung



Keine weiteren Fragen.

- 3.3 Bericht des Ausschusses Berufsordnung
Der Bericht liegt vor. Keine weiteren Fragen.

- 3.4 Bericht des Ausschusses Finanzen

Der Bericht liegt vor. Frau Winklmann korrigiert unter Punkt *Vorschläge für eine mehrjährige Finanzstrategie – Erhöhung der Entschädigung ab 2020*:

„Delegierte und Beisitzer um weitere 60%“ → korrigiert „Delegierte und Beauftragte um weitere 60 %“

Fr. Dr. Trösken wünscht Erläuterungen zum Umgang mit Rücklagenspiegel / Erwerb einer Immobilie. Frau Winklmann führt aus, dass ein weiteres Ansparen von Rücklagen nur möglich sei, wenn die Rücklage klar zweckgebunden z.B. für den Erwerb einer Immobilie gebildet würden. Das solle aber nicht heißen, dass die Bildung einer solchen Rücklage für den Erwerb einer Immobilie im Moment beabsichtigt sei. Fortsetzung / Details dazu unter TOP 4.

- 3.5 Bericht des Ausschusses Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Es ergeben sich Fragen zum Arztreport 2018 der Barmer. Bei den vorgeschlagenen Maßnahmen zur Prävention und Behandlung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit psychischen Störungen wurde nur ein therapeutischer Vorschlag (Online Training) genannt. Des Weiteren weist der Report an einigen Stellen eine verzerrte Darstellung aus. Frau Hesseberg plant einen Artikel mit kritischen Aspekten zum Barmer Report. Herr Krenz ergänzt, dass die Kammer Überlegungen anstellen wird, wie aus der Untersuchung Forderungen (z.B. Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung) formuliert werden sollten. Aus Sicht des KJP Ausschusses müsste eigentlich eine größere Strategie daraus erarbeitet werden, der KJP Ausschuss sieht sich hierzu aufgrund seiner Größe aber nicht in der Lage.

Die DV diskutiert im Weiteren über die im Bericht genutzten Begrifflichkeiten „neue Familienformen“ und „besondere Herausforderungen bei der Behandlung von Kindern aus diesen Familienformen“. Die Nutzung dieser Begrifflichkeiten könne schnell als diskriminierend aufgefasst werden. Frau Voss erläutert, dass vor allem das Aufwachsen von Kindern in Trans-Familien neu sei.

Für KJPs ist das Thema in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen existent. Frau Voss und der KJP Ausschuss stehen hier im engen Kontakt zur „Community“. Die Nutzung der Begrifflichkeiten und Formulierungen in diesem Zusammenhang sollen zukünftig noch sensibler erfolgen. Ggfs. sollten nicht die möglichen intrafamiliären Herausforderungen, sondern stärker die Herausforderungen von Kindern solcher Familien in der Gesellschaft in den Fokus von Psychotherapien gerückt werden.

Keine weiteren Fragen.

- 3.6 Bericht des Ausschusses Qualitätssicherung/Wissenschaft/ Forschung

Bericht liegt vor. Keine weiteren Fragen.

- 3.7 Bericht des Ausschusses Versorgung



Der Bericht liegt vor. Frau Dr. Gutz ergänzt noch, dass die UAG Versorgungsmodelle als zweites Projekt die Erstellung einer Infobroschüre verfolgt. Die Broschüre soll Möglichkeiten aufzeigen, welche Alternativen es gibt, im ambulanten Bereich tätig zu werden. Im Rahmen des Tages für Neuapprobierte soll die Broschüre veröffentlicht werden. Veranstaltungshinweis: 17.10.2018 findet eine Veranstaltung zum Thema Praxisauslastung für alle PTs mit Kassensitz statt.

3.8 Bericht der PiA Vertretung

Der Bericht liegt vor. Folgende Schwerpunkte werden nochmals hervorgehoben:

- Veranstaltungsreihe von „PiA für PiA“. Bisher haben zwei Veranstaltungen hierzu stattgefunden, u.a. mit Frau Kemper-Bürger als Referentin
- Teilnahme an der Bundeskonferenz der PiA. Das Land Berlin wird hier zukünftig durch Betteke van Noort vertreten werden, sie folgt Anja Hildebrand.
- Bericht von der Aktionswoche an der Charité

Keine weiteren Fragen zum Bericht.

- Antrag: Stellungnahme der PTK Berlin zur Praktischen Tätigkeit

Diskussion und Abstimmung

Vorlage Nr. 109/2018 –

Frau Dragunowa stellt den Antrag vor. Eine Unterstützung des Berufsstandes mittels einer allgemeinen Stellungnahme würde die vereinte PiA-Schaft in ihren Bemühungen weiter voranbringen und ihre Position stärken.

Herr Stößlein erkundigt sich zur aktuellen Vertrags-Situation. Die Situationen sind z.T. sehr unterschiedlich, teilweise sogar innerhalb einer Institution. Die Mehrheit der PiA hat einen Praktikumsvertrag. Die Protestgruppe der PiA-Schaft Berlin fordert gegenüber der Charité eine Vergütung von 50% der Arbeitszeit nach dem TVÖD EG 13 und 50% unentgeltlich (gemäß dem Ausbildungscharakter der Tätigkeit).

Herr Pauli merkt an, dass aus seiner Sicht die Forderung nach mehr Präsenz erfahrener PsychotherapeutInnen an der Seite der PiAs während der praktischen Tätigkeit im Rahmen der Behandlung / PatientInnen-Versorgung noch ergänzt werden sollte.

Zur **Abstimmung** kommt die Vorlage Nr. 109/2018. Gegenstand: Stellungnahme der Psychotherapeutenkammer Berlin zur Praktischen Tätigkeit. Beschlusstext: gemäß Vorlage Nr. 109/2018.

Ergebnis: Ja: 41 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag ist angenommen.

3.9 Bericht aus der Redaktion

Der Bericht liegt vor. Keine weiteren Fragen.

3.10 Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen/Inklusion

Frau Dr. Ertle berichtet von den Schwerpunkten ihrer Beauftragten-Tätigkeit.



- regelmäßige Teilnahme am AK Psychotherapie bei Menschen mit Lernschwierigkeiten / geistiger Behinderung; im Rahmen des Arbeitskreises wird ein Curriculum Psychotherapie bei Menschen mit Lernschwierigkeiten (KJPs u. PPs) erarbeitet
- Die FU unterstützt die Befragung von PsychotherapeutInnen zu Einstellungen von PsychotherapeutInnen zu Menschen mit Behinderungen. Der Link zur Befragung wird an die Delegierten verschickt.
- Teilnahme als Moderatorin am Fachtag zur Therapie von Menschen mit geistiger Behinderung im Februar 2019
- Frau Kemper-Bürger berichtet vom Treffen der AG Barrierefreiheit des 90a Gremiums zur - Weiterentwicklung eines geplanten Praxisführers mit Kennzeichnungen von Praxisstandorten hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit. Am Treffen haben neben der Senatsverwaltung die Ärztekammer, Zahnärztekammer, die KV Berlin und die PTK Berlin teilgenommen. Hinsichtlich der Finanzierung des Projektes und der genauen Umsetzung der Befragung der Praxen gibt es noch keine einvernehmlichen Lösungen. Auch die politische Kommunikation der Ergebnisse müsse noch geklärt werden.

Keine weiteren Fragen.

3.11 Bericht des Kinderschutzbeauftragten

Der Bericht liegt vor. Keine weiteren Fragen.

Aus der DV heraus wird der Antrag eine Pause einzulegen gestellt. Der Antrag wird abgestimmt.

Ergebnis: Zustimmung: 28 Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 9

Der Antrag ist angenommen. Die Pause geht von 20:45-21:15 Uhr.

TOP 4 Mittelfristige Finanzplanung, Beitragsordnung, Entschädigungsordnung Bericht und Diskussion
--

Frau Hillenbrand erläutert, dass im Rahmen der heutigen DV die umfangreichen Überlegungen zur mittelfristigen Finanzplanung präsentiert und ein Meinungsbild eingeholt werden soll. Die Ergebnisse der heutigen Diskussion werden in die Beschlüsse / Beschlussvorlagen der Ganztags – DV einfließen.

Frau Kemper-Bürger präsentiert die Überlegungen zu einer mittelfristigen Finanzplanung 2019 – 2021.

Als Fazit zur Auswirkung der Umstellung auf die Berücksichtigung von berufsbezogenen Einkünften bei der Ermittlung der Beitragsklasse stellt Frau Kemper-Bürger fest, dass es zu keiner wesentlichen Veränderung des Einnahmenvolumens kam.

Ein Meinungsbild soll zu den zwei zentralen Überlegungen:

1. Einführung einer weiteren Beitragsklasse u.
2. Änderungen der Entschädigungsordnung



eingeholt werden.

1. Einführung einer weiteren Beitragsklasse

- Geplant ist die Einführung einer neuen Beitragsstufe IV in Höhe von 235 €, jährlich
- Eine Übersicht mit Beispielrechnungen zur Einführung der neuen Beitragsstufe für a) ein Gesamteinkommen über 45% bis 60% der Bezugsgröße bzw. b) ein Gesamteinkommen über 45% bis 75% der Bezugsgröße wird an die Delegierten verteilt und erläutert
- Der Vorstand spricht sich für die Einführung einer neuen Beitragsstufe entsprechend Variante b) aus. Die damit verbundenen Mindereinnahmen in Höhe von -38.550 € / Jahr kann sich die Kammer aus Sicht des Vorstands leisten.
- Herr Franke hatte ein alternatives Beitragsmodell entwickelt; möchte dies auf Nachfrage aber nicht mehr vorstellen.

2. Änderung der Entschädigungsordnung

- Eine Übersicht mit Berechnungsvarianten zur Entwicklung der Entschädigungen werden an die Delegierten verteilt
- Im Rahmen der Klausurtagung wurden die Varianten 6, 8 und 10 näher diskutiert
- Im Ergebnis haben sich Vorstand und Finanzausschuss für Variante 8 für das Jahr 2019 und Variante 10 ab 2020 ausgesprochen
- Variante 11 ist sehr wahrscheinlich nicht mehr relevant, sofern die Novellierung des Heilberufekammergesetzes in der geplanten Form umgesetzt wird

22:00 Uhr: Herr Thielen stellt den Antrag zur Verlängerung der DV bis 23:00 Uhr.

Der Antrag wird abgestimmt.

Ergebnis: Ja: 26 Nein: 7 Enthaltungen: 9

Der Antrag ist angenommen. Die DV wird bis 23:00 Uhr verlängert. Der Zeitplan sieht vor, dass für TOP 4 noch 20 min eingeräumt werden und für TOP 5 ebenfalls.

Meinungen / Ergänzungen aus der DV zu den Ausführungen zum Wirtschaftsplan von Frau Kemper-Bürger:

- Hinweis, dass auch weitere Kombinationsmöglichkeiten der dargestellten Entschädigungsvarianten möglich sind
- Bedenken hinsichtlich Missverhältnis Entlastung der Mitglieder um 40.000 EUR und Erhöhung der Entschädigungen um 110.000 EUR
- Vergleiche mit anderen Kammern und vergleichbaren Institutionen wurden angestellt: Range geht von niedrigeren Entschädigungen bei kleineren Kammern bis doppelt so hohen Entschädigung; z.T. gibt es völlig andere Modelle (z.B. Bezahlung nach Stundensätzen); Pauschalrege-



lung solle Aufrecht gehalten werden, um rechtlich hinsichtlich einer möglichen Sozialversicherungspflicht kein Risiko einzugehen

- Um zukünftig die ehrenamtliche Tätigkeit attraktiv zu gestalten, sei eine Erhöhung der Entschädigungen notwendig
- Das Sitzungsgeld wurde seit Bestehen der Kammer nicht erhöht
- Für Entschädigungs-Erhöhung spreche ein Anstieg der Anforderungen hinsichtlich Komplexität und Aufgabenumfang an die Ämter und den Vorstand
- Ab einer gewissen Höhe der Entschädigung eher hauptamtliche Tätigkeit sinnvoller? Die vorherrschende Vorstandsmeinung war und ist immer die einer breiten ehrenamtlichen Tätigkeit unter Einbeziehung der unterschiedlichen Gruppen der Mitglieder

Frau Hesse regt an, sich mehr Zeit für die Diskussion zu nehmen.

Frau Kemper-Bürger weist darauf hin, dass die Zahlen in den einzelnen Listen besprochen werden sollten, nach einer Entscheidung in der DV erfolgt dann die Kommunikation in den anderen Gremien und der breiten Mitgliedschaft.

Es erfolgt die Einholung der Meinungsbilder, mit dem Hinweis, dass auf der ganztägigen DV im November die Abstimmung über den Wirtschaftsplan, der zweiten Beitragsstufe und der Erhöhungen der Entschädigungen erfolgt.

1. Grundsätzlich positive Einstellung zur Einführung einer weiteren Beitragsstufe (Beitragsstufe IV, Variante b)

Ergebnis: Ja: 41 Nein: 0 Enthaltungen: 1

2. Grundsätzliche Zustimmung zu der Überlegung aus der Klausurtagung zur Erhöhung der Entschädigungen entsprechend der Berechnungsvariante 8 im Jahr 2019 und Variante 10 ab dem Jahr 2020

Ergebnis: Ja: 26 Nein: 10 Enthaltungen: 6

TOP 5 Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats zur HPT Fortsetzung der Diskussion der 66. DV und Abstimmung Vorlage Nr. 108/2018 - Resolution zum WBP
--

In Hinführung auf die Abstimmung der Vorlage Nr. 108/2018 fasst Herr Thielen seine Kritikpunkte zum Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats nochmals zusammen:

1. Kritik am Prüfverfahren wegen Nichteinhaltung der Methode des Prüfverfahrens.
2. Kritik an der Anerkennung einer einzigen Wirksamkeitsstudie, obwohl in 2012 im Rahmen der wissenschaftlichen Anerkennung der Gesprächspsychotherapie 32 Studien anerkannt worden sind.
3. Kritik an der Zusammensetzung des Beirats.



In Hinblick auf die Veranstaltung der BPTK Ende September, bei der Vorschläge aller Länderkammern zu Entwicklungsperspektiven nach dem Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats Psychotherapie zur Humanistischen Psychotherapie weiter diskutiert werden, soll die DV eine Stellungnahme beschließen.

Herr Thielen ergänzt in diesem Zusammenhang, dass ein stellvertretendes Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats neu benannt werden muss. Herr Professor Tschuschke, als Befürworter der Humanistischen Psychotherapie, würde sich zur Verfügung stellen. Herr Thielen unterstützt seine Kandidatur.

Die Vorlage Nr. 108/2018 soll in geänderter Form wie folgt in zwei Schritten abgestimmt werden.

1. Abstimmung der Vorlage in geänderter Form.
 2. Abstimmung über einen Teilsatz der ursprünglichen Vorlage. Im Falle einer erfolgreichen Abstimmung soll der im ersten Schritt angenommene Text um diesen Satz ergänzt werden.
-
1. Frau Schweitzer-Köhn liest den geänderten Vorlagentext vor, dieser wird parallel dazu der DV präsentiert.

Zur Abstimmung kommt die Vorlage Nr. 108/2018 mit folgendem geänderten Wortlaut / Beschlusstext:

„Die Delegierten der Psychotherapeutenkammer Berlin setzen sich für den Erhalt und den Ausbau der Verfahrens- und Methodenvielfalt in der ambulanten, stationären und institutionellen Psychotherapie ein. Sie fordern den Vorstand der BPTK auf, bei der Neubesetzung des Wissenschaftlichen Beirates Psychotherapie (WBP) 2018 auf fachlich-wissenschaftliche Vielfalt zu achten.

Ebenso sollen die unterschiedlichen Versorgungsebenen, stationär und ambulant, angemessen im WBP repräsentiert sein. Das Methodenpapier (2010) des WBP bedarf einer Revision, um die einseitige Orientierung der empirischen Anerkennungskriterien an RCT-Studien so zu verändern, dass auch qualitative Studien angemessene Berücksichtigung bei der Bewertung von Methoden und Verfahren haben können.“

Ergebnis: Ja: 31 Nein: 8 Enthaltungen: 3

Der Antrag ist angenommen.

Zur Abstimmung kommt folgender Teilsatz der Vorlage Nr. 108/2018 mit folgendem Wortlaut / Beschlusstext:

„Bei der Neubesetzung des WBP durch den Vorstand der BPTK soll gewährleistet werden, dass VertreterInnen der vier psychotherapeutischen Grundorientierungen – Verhaltenstherapie, Psychodynamische Psychotherapie, Systemische Therapie und Humanistische Psychotherapie – mit Stimmrecht im WBP vertreten sind.“

Ergebnis: Ja: 14 Nein: 13 Enthaltungen: 15

Der Antrag gilt, vorbehaltlich der nochmaligen Prüfung der GO der DV hinsichtlich der Bewertung der Enthaltungen im Nachgang der Sitzung, als angenommen.

Nachtrag: Entsprechend §7 (12) „Soweit nichts anderes bestimmt ist, entscheidet die einfache Mehrheit. Ein Antrag gilt mit einfacher Stimmenmehrheit als angenommen,



wenn die Ja-Stimmen die Nein-Stimmen übersteigen. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt.“ ist der Antrag angenommen.

Der Beschluss liegt als *Anlage 3 zum Protokoll 180925_Stellungnahme_WBP_67.DV* bei.

TOP 6 Sonstiges

6.1 Frist zur Einreichung der Unterlagen zur DV

6.2 DV-Termine 2018 (bereits abgestimmt)

6.3 Kauf eines Bildes

6.4 Treffen Koordinierungsgremium

6.1. Zur Abstimmung kommt, ob der Montag vor einer DV weiterhin als letzte Möglichkeit zum Versand von Unterlagen genutzt werden kann.

Ergebnis: Ja: 26 Nein: 8 Enthaltungen: 4

6.2. ganztags-DV am Samstag, 24.11.2018 – 9:30-17:00 Uhr

6.3. Frau Isaac-Candeias regt den Kauf eines Bildes der aktuellen Ausstellung in der Kammer durch die Kammer an. Bis zur nächsten DV sollen hierzu Informationen zu einer möglichen Finanzierung eingeholt werden → WV: nā. DV

6.4. Frau Dr. Gutz wünscht ein zeitnahes Treffen des Koordinierungsgremiums. Frau Hillenbrand weist darauf hin, dass zwei Treffen im Jahr geplant sind und somit bis Jahresende noch ein Treffen erfolgen soll.

Die nächste Delegiertenversammlung findet am Samstag, 24.11.18 – 09:30-17:00 Uhr, in der Geschäftsstelle statt.

Die Sitzung endet um 23:00 Uhr.

Berlin, den 25.9.2018

gez. Dr. Ania Conradi
stellv. Sitzungsleitung

gez. Michael Krenz
Präsident

gez. Lissy Klötzner
Protokollantin

Anlagen zum Protokoll:

Anlage 1 – Namensliste der Anwesenden

Anlage 2 – Präsentation Kommission-Sachverständigentätigkeit Stand 09/2018

Anlage 3 – Beschluss zum Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats zur Humanistischen Psychotherapie – Dokument *180925_Stellungnahme_WBP_67.DV*

Protokoll versandt am: 29.10.18
genehmigt laut §13 Abs. 3 der GO
der DV am: 24.11.2018



Anlage 1

Namensliste der Anwesenden der 66. DV am 26.6.2018

	Name	Vorname	Titel
1	Adam-Lauterbach	Dorothee	Dr.
2	Bark	Stephanie	
3	Brehm	Michelle	PD Dr.
4	Bujarski	Matthias	
5	Conradi	Ania	Dr.
6	Ebel	Peter	
7	Ertle	Andrea Brigitte	Dr.
8	Franke	Reinhard	
9	Fricke	Nina	
10	Fydrich	Thomas	Prof. Dr.
11	Grammel	Christiane	
12	Gutz	Lea	Dr.
13	Hefets-Borchardt	Iris	
14	Hesberg	Lieselotte	
15	Hesse	Andrea	
16	Hillenbrand	Dorothee	
17	Hülse-Matia	Moriah Christina	
18	Isaac-Candeias	Pilar	
19	Kordt	Jan	
20	Kranewitz	Cornelia	
21	Krenz	Michael	
22	Lämmel	Beate	
23	Luttermann	Alfred	
24	Lux	Christina	
25	Melcher	Mario	
26	Meybohm	Ute	
27	Müller-Rehberg	Willy-Gerd	
28	Oerter	Sascha	
29	Pauli	Gerhard	
30	Rohe	Alexandra	
31	Röseler	Doreen	
32	Saecker	Götz	
33	Schweitzer-Koehn	Eva-Maria	
34	Springer	Angelika	
35	Stöblein	Christoph	
36	Thielen	Manfred	Dr.
37	Tossmann	Hans-Peter	Dr.
38	Tröskén	Anne	Dr.
39	von Lersner	Ulrike Freifrau	Dr.
40	Voss	Gudrun	
41	Winklmann	Sonja	
42	Wurth	Bernhard	

Vertreterinnen PiA/KJPiA			
1	Hildebrand	Anja	
2	van Noort	Betteke	
3	Dragunowa	Olga	